

Kleine Materialkunde

Balkonkästen aus Kunststoff

Kunststoff ist heute das am weitesten verbreitete Material für Balkonkästen. Die Witterung kann den Leichtgewichten wenig anhaben. Außerdem sind sie einfach zu reinigen. Gerade dunkle Kästen erwärmen sich jedoch in der Sonne nur allzu leicht, was einen erhöhten Gießaufwand bedingt. Kunststoffkästen sind heute nicht nur in dezenten, sondern auch in trendigen Farben erhältlich. Auch die speziellen Wasserspeicherkästen bestehen aus Kunststoff.

Balkonkästen aus Terrakotta

Wer den Balkonkasten nicht nur als Gefäß zum Bepflanzen interpretiert, sondern in die Gestaltung mit einbeziehen will, ist mit Kästen aus gebranntem Ton gut beraten. Häufig zieren Ornamente den Kasten. Die Gefäße aus dem schweren und porösen Material müssen sorgsam behandelt werden, denn sie sind stoßempfindlich. Wer die Kästen draußen überwintern will, muss beim Kauf auf Frostbeständigkeit achten.

Balkonkästen aus Holz

Pflanzkombinationen in einem Holzkasten wirken besonders naturnah, sind aber in der Pflege nicht ganz einfach. Durch den ständigen Kontakt mit der Feuchtigkeit des Substrats neigen diese Kästen zur Fäulnis. Imprägnierung und regelmäßige Kontrolle muss deshalb sein.



Kästen mit Wasserspeicher

Gleichmäßige Bewässerung – nicht zu trocken, nicht zu feucht – ist einer der wichtigsten Aspekte für die optimale Entwicklung der Pflanzen in Ihrem Balkonkasten. Herkömmliche Kästen speichern Feuchtigkeit ausschließlich im Substrat. An heißen Tagen kann es da bei einer üppig wachsenden Bepflanzung mit stark feuchtigkeitsbedürftigen Pflanzen wie etwa Petunien leicht zu Defiziten kommen. Kästen mit eingebautem Speicher helfen dabei, die Wasserversorgung der Pflanzen sicher zu stellen.

So funktioniert's:

Der Wasserspeicherkasten verfügt über einen doppelten Boden. So wird im unteren Bereich ein Hohlraum geschaffen, der über einen Einfüllstutzen mit Gießwasser befüllt werden kann. Ist der Wasserspeicher vollständig gefüllt, ermöglicht das feine Gitter in der Platte, die das Substrat vom Wasserspeicher trennt, die Erde durch die entstehende Kapillarität zu befeuchten. Ein zweiter Bewässerungseffekt entsteht mit dem Wachstum der Pflanzen. Die Wurzeln wachsen auf der Suche nach Feuchtigkeit innerhalb einiger weniger Wochen durch das Gitter direkt in den Wasserspeicher. Bis dahin sollten Sie Ihre Blumenkästen wie gewohnt gießen: von oben mit einem sanften Strahl direkt auf die Erde, ohne Blätter und Triebe zu benetzen. Und noch ein Tipp: Achten Sie beim Befüllen des Kastens darauf, dass möglichst wenig Blumenerde in den Wasserspeicher gerät. Sonst beginnt die im Substrat enthaltene organische Substanz im Wasserreservoir zu faulen.



Gärtnerglück



Eisenkraut, rot (*Verbena Cultivar*), Blaues Gänseblümchen (*Brachyscome multifida*), Stehende Geranie (*Pelargonium zonale*), Petunie (*Petunia Cultivar*), Fächerblume (*Scaevola aemula*), Hängegeranie (*Pelargonium peltatum*)



Sommerglut



Wandelröschen, gelb/rot (*Lantana camara*), Buntnessel (*Solenostemon scutellarioides*), Goldmarie, gelb (*Bidens ferulifolia*), Kapkörbchen, gelb (*Osteospermum ecklonis*), Oregano (*Oreganum vulgare*), Strohlblume (*Helichrysum bracteatum*), Eisenkraut, dunkelrot (*Verbena Cultivar*)



Landliebe



Eisenkraut (*Verbena Cultivar*), Kapmargerite (*Osteospermum ecklonis*), Wandelröschen, weiß (*Lantana camara*), Blaues Gänseblümchen (*Brachyscome multifida*), Stehende Geranie, hellrosa (*Pelargonium zonale*), Schneeflockenblume (*Sutera diffusus*)



Balkonlust



Fleißiges Lieschen (*Impatiens walleriana*), Knollenbegonie, rot (*Begonia Cultivar*), Süßkartoffel (*Ipomoea batatas*), Knollenbegonie, gelb (*Begonia Cultivar*), Purpurglöckchen (*Heuchera Cultivar*)